

## Auf den Spuren der Auswanderer

**ZUKUNFTSWERKSTATT Kongress auf der Insel Harriersand: Ausflug in die Utopien – Anreise wie 1834**

VON KATRIN BENDEL

Initiatoren sind Peter Roloff, Autor aus Bremen, und Oliver Behnecke, Regisseur aus Gießen. Es sind mehrere Vorbereitungstreffen geplant.

**BRAKE** - Auf den Spuren der Amerika-Auswanderer von 1834 wandeln im August – voraussichtlich vom 19. bis 21. – die Teilnehmer des Inselkongresses „Ausflug in die Utopien“ auf Harriersand. „250 Menschen wollten damals, frustriert von den gesellschaftlichen Verhältnissen in Deutschland, in Amerika ihren eigenen Staat gründen“, sagt Peter Roloff, der den Kongress gemeinsam mit dem Gießener Theatermacher, Regisseur und Festivalproduzenten Oliver Behnecke initiiert. Weil ihr Schiff nicht kam, verbrachten die Auswanderer vier Wochen in Notunterkünften auf Harriersand und lebten im Kleinen eine Art Musterrepublik.

„Dieses Bild von 250 Utopisten – Staatsgründer sind ja Utopisten –, die auf einer Insel festsitzen, hat mich nicht mehr losgelassen“, so Roloff. Vielmehr hat sich der Autor und Filmemacher aus Bremen die Frage nach den politischen Sehnsüchten und Zukunftsvorstellungen gestellt, die die Menschen heute in sich tragen. Genau mit diesem Thema soll sich der Inselkongress beschäftigen. „Wir möchten eine Sommer-Republik gründen, eine Art Zukunftswerkstatt“, erklärt der 40-jährige Roloff. „In Form von Theater- und Filmprojekten, Vorträgen und Workshops möchten wir die Geschehnisse in der Vergangenheit nachvollziehen, uns aber auch Fragen für die Zukunft stellen von ‚Wie könnte es 2020 in Harriersand aussehen?‘ bis hin zu globalen Themen.“ Das ganze Projekt steht unter der Überschrift „Wie wollen wir in Zukunft leben?“. „Es muss doch möglich sein, über die gesellschaftliche Zukunft anders zu reden als nur über Hartz IV, V und VI“, meint Roloff.

Bis zum August wird es mehrere Vorbereitungstreffen geben. Dabei sollen Arbeitsgruppen gegründet werden, die verschiedene Schwerpunktthemen für den Kongress vorbereiten.

Es gibt bereits ein Projektlenkungsteam, dem neben Roloff und Behnecke Jörg Heine von der Gemeinde und Jürgen Stegmann von der Begegnungsstätte Schwanewede sowie drei Einwohner von Harriersand angehören. Die Heinrich-Böll-Stiftung wird ihre Vortragsreihe „Gesellschaftsutopien“ in den Inselkongress integrieren. Auch mit Brakes Bürgermeisterin Uta Maron hat es bereits Gespräche über eine Kooperation gegeben.

Um den „Insulanern“ die Angst vor einem unkontrollierten Besucheransturm zu nehmen, wird der Kongress als geschlossene Veranstaltung geplant, zu der sich alle Teilnehmer vorher anmelden müssen. Die Anreise erfolgt mit dem Schiff – genau wie 1834.

Interessierte können sich bei Oliver Behnecke, Tel. 0173/3604792, oder Peter Roloff, Tel. 0179/2906428, melden.